

dem Moment, wo sie die Tür aufstieß, hat mein Dad abgedrückt. Er hat auf uns geschossen! Mein Vater ... auf UNS! Seine Frau und seinen Sohn! Ich hab mich nicht umgedreht, um zu sehen, was er getroffen hat, ich hatte solche Angst, er könnte mich erwischt haben. Oder Ma. Der Knall war schrill und laut, so laut, dass ich das Gefühl hatte, mein Kopf würde explodieren, so laut, dass mein Herz aussetzte. Aber das Verrückte war, dass der laute Schuss meine Beine noch viel schneller machte. Ich weiß nicht, ob das möglich ist, aber so kam es mir jedenfalls vor.

Mom und ich sind weitergerannt, die Treppe runter auf die Straße, und durch die Dunkelheit gerast, vom Tod verfolgt. Wir sind gerannt und gerannt und gerannt, bis wir endlich zu Mr. Charles' Laden gekommen sind, der zu

unserem Glück den ganzen Abend geöffnet hat. Mr. Charles warf nur einen Blick auf uns, wie wir atemlos, weinend und barfuß in unseren Schlafanzügen vor ihm standen, dann hat er uns in seinem Vorratsraum versteckt und die Polizei gerufen. Wir sind die ganze Nacht da drin geblieben.

Seitdem hab ich meinen Dad nicht mehr gesehen. Ma hat gesagt, die Polizisten hätten berichtet, er hätte auf der Vortreppe gesessen, als sie zu unserem Haus kamen, mit nacktem Oberkörper, die Pistole neben sich, und hätte Bier getrunken und Sonnenblumenkerne gegessen und gewartet. Als würde er erwischt werden wollen. Als wäre das Ganze keine große Sache. Sie haben ihn zu zehn Jahren Gefängnis verurteilt, und um ehrlich zu sein, weiß ich nicht, ob ich darüber froh bin oder nicht.

Manchmal wünsche ich mir, er würde für immer im Gefängnis vermodern. Aber dann wünsche ich mir wieder, er würde zu Hause auf dem Sofa sitzen und ein Basketballspiel anschauen und die Kerne in seiner Hand schütteln. Aber eins ist jedenfalls sicher: In der Nacht hab ich gelernt, wie man rennt. Und als ich keine Lust mehr hatte, an der Bushaltestelle vor dem Fitnesscenter zu sitzen, und dafür die ganzen Kids auf dem Sportplatz im Park sah, wie sie trainiert haben, da musste ich schauen, was da los war, weil Rennen nun mal nichts ist, was ich je hatte trainieren müssen. Es ist einfach etwas, das ich kann.

2

Weltrekord für den kürzesten Testlauf aller Zeiten

Zuerst hab ich nur durch das offene Tor zugeschaut. Ich wollte eigentlich weitergehen, aber dann hab ich gesehen, dass da noch andere Leute an der Aschenbahn waren, die saßen da und haben dem Training zugeschaut. Mütter und so. Deshalb hab ich mich zu ihnen gesetzt. Na ja, ich hab mich nicht direkt neben sie gesetzt, weil das seltsam ausgesehen hätte, aber ich hab mich auf eine der anderen Bänke

gehockt. Meine Schule hat keine Leichtathletikmannschaft oder ein Laufteam, aber selbst wenn, wäre ich nicht zum Probetraining gegangen. Ich fand Basketball besser. Basketball war mein Sport, obwohl ich nie richtig gespielt hatte. Manchmal bin ich auf dem Nachhauseweg am Spielfeld stehen geblieben, um zu sehen, ob ich vielleicht mitspielen durfte, aber ich bin nie von jemand in die Mannschaft geholt worden, vor allem deshalb nicht, weil die älteren Typen keinen Bock hatten, mit Kids in meinem Alter zu spielen. Aber ich hatte immer so ein Gefühl, wenn ich nur mal die Chance dazu bekäme, könnte der nächste LeBron aus mir werden. Aber ein berühmter Läufer wollte ich nie sein ... wer auch immer bei denen berühmt ist. Auf den Gedanken bin ich gar nicht gekommen. Ich hab